

# Heimatzeile



Zeitschrift für oberösterreichische  
Geschichte, Landes- und Volkskunde  
herausgegeben von  
Dr. Adalbert Depny

Verlag R. Pirngruber, Linz.

11. Jahrgang 1930.

1. u. 2. Heft.

## Inhalt:

Dr. A. Depinny: Sonnwendbräuche in Oberösterreich. — Dr. H. Commeenda: Volkskundliche Streifzüge durch den Linzer Alltag. — Hofrat H. Commeenda: Linz und Oberösterreich im Rahmen des österreichischen Fremdenverkehrs. — G. Bahner: Die Entwicklung der Fechtkunst und ihre Beziehungen zur Heimat. — Dr. A. M. Scheiber: Zur Geschichte der Fischerei in Oberösterreich, insbesondere der Traunfischerei. — Dr. Rudolf Scharizer: Die landesfürstliche Burg zu Freistadt. — K. Dichtl: Die Befestigung von Freistadt. — Dr. Fr. Morton: Vorarbeiten zu einer Geschichte Hallstatts.

## Bausteine zur Heimatkunde.

H. Commeenda: Hochzeitsbrauch in der alten Niedmark. — A. Lohwasser: Neime in Fremdenbüchern. — J. Mayrhofer: Der Spannerpeier von der Haib. — K. Nadler: Die Saterformel im Mühlviertel.

## Buchbesprechungen.

8 Tafeln, davon 4 als Beilagen.

Buchschmud von Mag. Risslinger.

Beiträge, Zuschriften über den Inhalt, Tauscheste und Besprechungsbücher sind zu senden an Dr. A. Depinny, Linz, Volksgartenstr. 22. Bestellungen und Zuschriften über den Bezug wollen an den Verlag N. Pirngruber, Linz, Landstraße 34, gerichtet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

**Das gaure  
Land Oberösterreich**

trägt die Haftung für die  
Spareinlagen,  
7% Goldpfandbriefe und  
7% Goldschuldverschreibungen  
der

**OÖ.LANDES-HYPOTHEKEN-ANSTALT**  
LINZ, STEINGASSE 4, LANDSTRASSE 38

„I han ja soan Tanzerin.“ „Na, da hast das schen Dirndl“ erwidert der Brautführer. Alles wandert unter Musikklang in den Saal, der Bauer läßt sich nicht lumpen und schmeißt „an Fußger“ (5 Schilling) und getanzt wird, daß der Boden staubt und die Fenster klirren. Grau ist's schon draußen, als die Musik sich zum „Hoamspieln“ der jungen Eheleute rüstet, — der Alltag beginnt. Weit müden Fußchen wandern stundenweit die Buam und Dirndeln im lichten Morgen heimwärts, „aber schön wars, a so a Hoazat hats scho lang nimmia göbn!“ Und willst du, lieber Leser, die genaue Begebenheit wissen, dann wandere in die alte Riedmark, ins liebliche Reichenau, und frag um die Hochzeit der hübschen Meßnerroserl mit dem Pichlerjohm am Pfingstmontag anno Domini 1930.

Annemarie Commenda (Binz).

### Reime in Fremdenbüchern.

In Neumarkt im Mühlviertel lebte um die Mitte des 19. Jahrhunderts der Färbermeister Peter Ößberger, der gleichzeitig 1830—1858 Postmeister war. Wie seine erhaltenen Korrespondenzbücher zeigen, trieb er einen schwunghaften Handel bis Konstantinopel. Seine Familie scheint um 1700 in Neumarkt eingewandert zu sein, da Samuel Ößberger als erster dieses Namens am 19. Dezember 1718 in Neumarkt i. M. 4 Gulden 30 Kreuzer Bürgertaxe erlegt hat. 1882 starb die Familie in Neumarkt aus.

Im Besitze des Gastwirtes Johann Gstöttenbauer befinden sich 2 Fremdenbücher aus der Zeit von 1836—1845, in die sich die Färbergesellen eintrugen, die auf ihrem Wanderwege zu Ößberger kamen. Die beiden Bücher geben Antwort über Herkunft und Zahl der Burschen, die folgende Zusammenstellung der Eintragungen gibt einen Einblick in das bewegte Wanderleben der Handwerksburschen.

Die Färbergesellen begnügten sich meist nicht mit der dünnen Namensangabe, häufig steht als Dankausdruck der Zusatz: „war hier im Nachtlager und sagt seinen Frühesten Dank für die gute Aufnahme“ oder „war als Fremder hier im Nachtlager, bedankt sich aufs allerhöchste bei dem Herrn Meister wie auch bei seiner Mardam für die gute Aufnahme“.

Häufig sind aber auch Verse beigefügt. Wegen ihres starken volkskundlichen Einschlages werden sie im folgenden ohne Änderung der Schreibung angeführt<sup>1)</sup>:

<sup>1)</sup> Übersicht über die Eintrager: 1. Friedrich Galler, Königsberg in Preußen, 1837 und Ferdinand Hön, Westphalen, 1841. — 2. Andreas Zwied, Neuburg i. W., Bayern, 1837. — 3. Louis Kiehleweiter, Weilburg, und Johann Kreimwitzl, Jglau, 1843 (V. 4: Ach! Wenn das laufen ein Ende hätt.) — 4. Karl Wilhelm Keme, Cönnitz, Sachsen, 1837. — 5. Jakob Huber, Wolfsberg, Kärnten, 1837. — 6. Karl Böhne aus Eisleben, gelernt in Vangensalza 1837 und 1844. — 7. Franz Michael, Böhmisches Leipa, 1837. — 8. Fidel Klimmer, Meistersohn aus Mitterberg, Bayern, 1837. — 9. Johann Haussmann, Odrau, Schlesien, 1839. — 10. Anton Höning, Kopenhagen, Dänemark, 1839. — 11. Thaddäus Gottwald, Nicolaisdorf, Schlesien, 1839. — 12. Josef Pucher, St. Marien, Oberösterreich. — 13. Franz Leitenberger, Tetschen an der Elbe, 1840. — 14. Johann Kienzl, Murede, Untersteiermark, 1840. — 15. Gustav Wolph Friedl, Königsberg, 1840. — 16. Jean Christ opt. Fichtel, Roemhild, Sachsen, Coburg, 1840. — 17. Carl Theodor Brandt, Erfurt, 1842. — 18. Anton Forstach, Wien, 1842. — 19. Gustav Lorenz Honegger, Schöttmar, Lippe-Detmold, 1843. — 20. Ernst Brüggemann, Diepholz, Hannover, 1843. — 21. Ignaz Leitenberger, Wernstadt, Deutschböhmen, 1843. — 22. Johann Kropf, Schönberg, Mähren, 1843. — 23. Eduard Bergel, Breslau, 1844. — 24. Heinrich Voigt, Untzen, Hannover, 1844. — 25. Gustav Monser, Brieg, Preußisch-Schlesien, 1844. — 26. Thomas Andreas Glau, Korneuburg, N. Ö., 1845. — 27. Theodor Dietrich, Luckau, Neupreußen, 1845. — 28. Peter Göhn, Hall in Tirol, 1845.

1.

Tausendfaches Heil und Segen  
Mag auf Threm Hause ruhn,  
Gottes Vaterhand mag segnen  
Was sie an uns Fremden thun.

2.

Wer nicht liebt, spricht Doctor Luther,  
Junge Mädchen und trinkt nicht Wein  
— Und das spricht auch deine Mutter —  
Ist nicht werth, ein Mensch zu sein.  
Darum um ein Mensch zu sein,  
Liebe Mädchen und trinke Wein.

3.

Alle Morgen, andere Sorgen;  
Alle Tage, andre Plage,  
Alle Nacht ein andres Bett,  
Wenn ich doch nur Arbeit hätt'.

4.

W. H a t e werde ich genannt,  
Hannover ist mein Vaterland,  
In Hameln bin ich geboren,  
Zum lustigen Färber auserkoren.

5.

Gottes Liebe Dreu und Gütte  
ist auch jeden Morgen neu,  
Gott erhält auch diese Hütte  
und was noch drohet, lenke bey.  
Färb o Jesu meine Seele  
mit deinem theuern Bludt,  
das ich vor mich die Himmelquelle  
... und das allerhöchst Gut.

6.

Ein jeder kann es Lesen,  
daß ich bin hier gewesen,  
doch keiner kann es Schreiben,  
Wo ich werde bleiben.

7.

Viel betrachten, wenig sagen,  
Seine Noth nicht jedem klagen,  
Viel anhören, wenig antworten,  
Bescheiden sehn an allen Orten,  
Sich in Glück und Unglück schicken  
Ist eins der größten Meisterstücken.

8.

Ich verscheuge, verbanne, vertilge die  
Sorgen,  
Bin heiter am Abend, und fröhlich am  
Morgen,  
Und denke zuweilen mit fröhlichem Blick,  
An dieses gute Nachtlager hier zurück.

9.

Wenn die Engel fluchen  
Und die Teufel Wehten,  
und die Maife die Katzen besuchen,  
und alle Mädchen werden Katzen und  
Rein,  
Dann her ich Auf ihr Freund zu Sehn.

10.

Ist das nicht recht schön,  
In die Fremde zu gehn,  
Und so thut man sich des Abends freun,  
In so ein gutes Nachtlager zu sehn.

11.

Eine solche Frau ist Ehren werth,  
Welche die Fremden schätzt und ehrt,  
Sie behandelt aufs allerbest,  
Die wird von jedem Fremden hochge-  
schätzt.

12.

Ein Herz das redlich dentit,  
Braucht gar nicht viel zu schreiben,  
Es spricht ein Wort, das heißtt:  
Wier wolen immer Freunde bleiben.

13.

Ihr lieben Brüder, es ist war,  
Gott thut die Welt regieren,  
Aber schon beynah ein halbes Jahr  
Thuh ich jetzt maschieren.  
Ja, mich schmerzt der Tornen Wunde,  
Seid die Rose nicht mehr blüht,  
Anders, bitt ich, gib mir Freunde,  
Wenn dein Herz für mich noch glüht.

14.

Verdornt ist zwar des Lebens Pfad,  
Den mancher Mensch zu wandeln hat,  
Doch zeigt sich auch ein Röschen oft,  
Wo man am wenigsten gehost  
Ein Thor, wenn ers erblickt  
Nicht freidig gleich sein Röschen pflügt.

15.

Wivat! all' die Meister leben  
Die solch' Nachtlager, wie hier ist —  
geben.

Es leben die Gesellen auch,  
Die auch ausüben solchen Brauch.

16.

So wie im Paradiese, leb' ich auf dieser  
Welt,  
Herr Adam und Frau Eva, die hatten  
auch kein Geld.

17.

Nu s z u m Aufn a k e n f ü r  
g u t e B ä h n e.  
Was ich fliehe, sucht mich alle Tage,  
Was ich suche, flieht mich alle Tage,  
Wenn mich findet, was mich fliehet,  
Flieht mich nicht mehr, was ich suche.

18.

Wer Äpfel schällt und Sie nicht ist,  
Bei Mädeln sitzt und Sie nicht küßt,  
Beim Wein sitzt und schenkt nicht ein,  
Das muß ein dummer Färber seyn.

19.

Freundschaft hilft der Erdenplagen,  
Die uns in dem Leben dräum,  
Hilft der Sorgen Last uns tragen,  
Lehrt uns Heiter sehn.

20.

Aus Indigo färbt man blau,  
wenn der Meister Stirbt heirat ich die  
Frau,  
tut der Meister zu lang leben,  
muß er mir die Tochter geben.

21.

Was Ihnen vollkommen glücklich macht,  
Seh Ihnen künftig zugedacht,  
Der Himmel lasse Sie, bis zu den spätesten Jahren  
Die schönsten Freuden dieser Welt erfahren,  
Dabei empfehl ich Ihnen mich,  
Dieses als aufrichtig wünschend, ewiglich.

22.

Wunder über Wunder,  
9 Fremde und kein Böhm darunter.

23.

Frisch und Fröhlich,  
Froim und Fröhlich,  
Treu von gemith,  
Fröhlich im gebith,  
diese Tugend  
zirt die Jugend.

24.

Hat Gott im Himmel einen Segen,  
Der vollkommen glücklich macht,  
Nun so sei er meinewegen  
Diesem Hause zugedacht.

25.

Freundschaft leite Ihre Schritte  
Stets auf beblümten Fluren hin,  
Beglückt sei jeder Ihrer Schritte  
Und reich belohnt Ihr edler Sinn.

26.

Laufst Brüder lauft,  
mein Rock der geht schon drauf,  
jetzt hab ich noch ein alten Frack,  
dan Lauf' ich in der unterjak,  
wen so wär es in der ganzen Welt,  
so könnten die Färber reisen ohne Geld.

27.

Laß die Winde stürmen  
Auf der Lebensbahn,  
Ob sich Wogen thürmen  
Gegen deine Bahn,  
Schieße ruhig weiter,  
Wenn der Mast auch Bricht,  
Gott ist dein Begleiter,  
Er verläßt dich nicht.

28.

Österreich ist ein großes Land,  
Doch Brüder! Neumarkt da s genennt!  
Denn Neumarkt ist der selbe Ort  
Wo man noch brave Färber kennt.

Land, aus welchem die Färber- gesellen stammten		1836 ab 18./III.	1837	1838	1839	1840	1841	1842	1843	1844	1845 bis 8./VII.
Österreich-Ungarn	Niederösterreich . . .	4	8	7	6	4	6	14	21	18	5
	Oberösterreich . . .	8	8	11	11	12	12	11	13	13	12
	Salzburg . . . . .	.	2	3	.	.	1	.	.	.	.
	Tirol u. Vorarlberg . .	1	3	1	2	3	1	2	7	5	4
	Steiermark . . . . .	1	13	1	.	8	3	5	7	6	3
	Kärnten . . . . .	1	3	2	1	2	5	4	7	5	3
	Krain . . . . .	1	1	.	1	.	2	2	1	2	.
	Böhmen . . . . .	7	31	27	19	34	27	35	39	58	18
	Mähren . . . . .	2	1	4	8	11	11	14	14	13	6
	Schlesien . . . . .	2	3	2	4	1	.	4	8	4	1
	Galizien . . . . .	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.
	Ungarn . . . . .	4	8	11	10	7	11	9	25	16	7
	Kroatien . . . . .	1	.	.	.	.	1	.	.	1	.
	Slavonien . . . . .	1	1	.	.	1	.	.	.	1	1
Reich Deutsches	Preußen . . . . .	3	6	6	6	17	7	15	27	25	8
	Sachsen . . . . .	5	6	3	3	2	6	5	7	5	3
	Bayern . . . . .	3	9	10	6	3	3	9	11	9	6
	Württemberg . . . .	.	2	2	3	2	1	.	8	4	2
	Baden . . . . .	1	.	.	2	3	1	4	4	1	1
	Hannover . . . . .	2	4	.	3	.	1	1	3	4	.
	Braunschweig . . . .	.	.	.	1	.	1	2	.	3	1
	Schleswig-Holstein .	2	.	.	.	.	1	1	2	3	1
	Oldenburg . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
	Hessen . . . . .	2	.	2	.	.	3	2	4	3	.
	Westfalen . . . . .	.	.	1	.	.	1	4	4	3	1
	Thüringen . . . . .	.	3	1	1	4	1	5	3	6	2
	Hamburg . . . . .	1	.	.	.	1	.	1	1	.	.
	Lübeck . . . . .	.	.	2	.	.	1	1	.	.	.
	Elsaß . . . . .	.	1	.	.	1	.	.	.	1	.
Land, bezw. Heimats- ort nicht angeführt .	Dänemark . . . . .	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.
	Schweden . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
	Polen . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	1	2
	Außland . . . . .	.	1	1	1	.	.	.	.	.	.
	Schweiz . . . . .	.	3	.	3	.	3	.	.	2	.
	Land, bezw. Heimats- ort nicht angeführt .	1	1	1	2	4	8	6	15	11	7
Summe .		53	118	100	95	122	118	154	231	217	94

Anton Lohwasser (Neumarkt i. M.).